

weil, und sucht hierauf durch starkes Lauffen in
Schweiß zu kommen. Man braucht Opiate (Phi-
lonium romanum) Salmiakgeist, Bitterklee, Ma-
riendistel, unterwirft sich der Hungerkur, oder ge-
nießt eine starke Portion Hering, der eine kräftige
Dosis Brandtwein folgt. Diese Methoden sind
sehr geschickt, ein gewöhnliches Fieber in ein unor-
dentliches, und die gelindesten Zufälle in ein böß-
artiges Fieber zu verwandeln, oder um Wasser-
sucht, Sicht, Fallsucht, für ein unbedeutendes
Wechselfieber einzutauschen. Gegen rheumatische
Zufälle in der Volkssprache Flösser oder Flüsse ge-
nannt (*) dienen Amulette von Kampfer, Bern-
stein

(*) Es giebt in unserer Gegend eigne Provinzialis-
men für Krankheiten und Heilmittel. Bei allen
Krankheiten wird nach dem Ausdruck des gemeinen
Mannes, das Herz angegriffen. Der Landmann
klagt über Drücken und Fressen ums Herz, über
Herzgespan, es mag der Schmerz im Magen oder
in der Seite seinen Sitz haben. Leiden die Augen,
so hat er Spiel in Augen, den Kopfschmerz nennt
er Spiel im Heith. Die Jalappwurzel welche über-
haupt hier in großer Achtung steht, heißt das lange
Piesenpulver, oder Schmeckt mir nicht: die China-
wurzel Hürerwurzel, das pulv. pedicular. das
braune Leipziger Pulver, pulvis sternutatorius, der
Königin Hauptpulver, Looch pulmon. vulpium
Laxanensaft, Syrup capill: vener. französischer
Saft &c. Wie belohnend wäre es für den Alter-
thumsforscher, den Ursprung solcher Benennungen
aufzusuchen, man würde vielleicht mancher Volks-
sage auf die Spur kommen.